



PENSIONSKASSE URI

Jahresbericht und Jahresrechnung
für das Jahr 2010

von der Kassenkommission
genehmigt am 09. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten der Kassenkommission	2
Bilanz	3
Betriebsrechnung	4
Anhang	
1 Grundlagen und Organisation	6
2 Aktive Mitglieder und Rentner / Rentnerinnen	10
3 Art der Umsetzung des Zwecks	11
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	13
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	13
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Ergebnisses aus Vermögensanlage	18
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	23
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	24
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	24
Bericht der Revisionsstelle	26
Glossar	28

Vorwort des Präsidenten der Kassenkommission

Geschätzte aktive Versicherte
Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Wichtige Weichenstellung

Der Landrat hat mit Beschluss vom 20. Oktober 2010 die Totalrevision der Pensionskassenverordnung einstimmig befürwortet. Damit werden weitere, im 2009 initiierte Massnahmen umgesetzt. Mit der revidierten Verordnung wurde das Sanierungsinstrumentarium ausgedehnt bzw. die Lastenverteilung optimiert sowie das strukturelle Defizit verringert. Die Kassenkommission ist überzeugt, dass mit dieser wichtigen Weichenstellung die notwendigen Schritte für die langfristige Sicherung der PK Uri vollzogen wurden.

Finanzmärkte auf gemächlicherem Erholungskurs

Stimuliert von (geld)politischen Massnahmen hatte die Weltwirtschaft 2010 weiter Fahrt aufgenommen. Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise waren jedoch die Ungleichgewichte allgegenwärtig. Der robusten Entwicklung in den Schwellenländern stand der zögerliche, weiter von kriselnden Immobilienmärkten, der hohen Arbeitslosigkeit sowie v.a. der ausufernden Staatsverschuldungen belastete Verlauf in den Industriestaaten gegenüber. In diesem Umfeld setzten Rohstoff-, Private Equity- und Immobilienanlagen den im Vorjahr begonnenen Aufwärtstrend fort. Angeführt von den Emerging Markets und eher kleinkapitalisierten Werten verzeichneten auch Aktien per Saldo ein positives Jahr. Bei den Zinspapieren wirkten sich die nochmals leicht rückläufigen Renditen bei den Unternehmensanleihen günstig auf die Kurse aus. Der im Jahresverlauf weiter erstarkende Franken (v.a. zu EUR und USD) belastete hingegen die Performance.

Zunahme beim Deckungsgrad und Versichertenbestand

Unterstützt von einer Anlagerendite von 4.2% (Benchmark: 3.0%) und den Sanierungsmassnahmen (Sanierungsbeiträge von 3% des versicherten Lohnes, Minderverzinsung Altersguthaben um 0.5 Prozentpunkte) wies der Deckungsgrad eine erneute Erholung auf. Nach 96.3% per Ende 2009 stand der die finanzielle Lage anzeigende Deckungsgrad (Verhältnis Vermögen gegenüber Verpflichtungen) Ende 2010 bei 99.0%. Der Bestand der bei der PK Uri versicherten Personen erhöhte sich im Berichtsjahr um 65 auf 3'109 Personen. Davon sind 625 (Vorjahr 607) Rentenbezüger. Das Bestandesverhältnis (Aktive zu Rentnern) hat sich leicht verschlechtert, verharrte jedoch nahezu auf dem soliden Vorjahreswert (4.0 : 1).

Die weiter reduzierte Unterdeckung und die strukturellen Verbesserungen führten bei der PK Uri zu einer leichten Aufhellung der finanziellen Lage. Mit Blick auf die anhaltenden Turbulenzen an den Finanzmärkten bzw. das anspruchsvolle Anlageumfeld sind jedoch weitere Fortschritte bzw. Sanierungsmassnahmen auch im 2011 notwendig.

Für die Unterstützung insbesondere im Zusammenhang mit der Ordnungsrevision und das uns entgegengebrachte Vertrauen danke ich im Namen der Kassenkommission und -verwaltung allen Beteiligten.

Präsident der Kassenkommission



Josef Dittli, Regierungsrat

Bilanz und Betriebsrechnung

Bilanz

AKTIVEN	Anhang	31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Vermögensanlagen	6.4		
Operative Aktiven (Flüssige Mittel und Forderungen)		6'396	7'912
Flüssige Mittel		25'074	19'424
Geldmarktanlagen		6'050	19'074
Obligationen und Anlagen bei Versicherungen		215'703	209'045
Hypotheken	7	24'058	23'763
Wandelanleihen		17'559	21'267
Aktien		163'458	155'647
Immobilien		140'780	120'256
Alternative Anlagen		76'390	60'030
		675'468	636'418
Aktive Rechnungsabgrenzung		79	63
TOTAL AKTIVEN		675'547	636'481
PASSIVEN		31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		492	706
Verbindlichkeiten beim Arbeitgeber	6.12	81	97
Andere Verbindlichkeiten		113	253
		686	1'056
Passive Rechnungsabgrenzung		348	249
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapitalien			
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	409'852	391'364
Deckungskapital Renten	5.3	257'905	254'553
Technische Rückstellungen			
Risikofonds	5.4	12'200	12'500
Teuerungsfonds	5.5	0	0
Härtefonds	5.6	150	180
Pendente IV-Fälle	5.7	1'082	1'050
		681'189	659'647
Wertschwankungsreserve	6.3	0	0
Freie Mittel / Unterdeckung			
Stand per 1.1.		-24'471	-84'034
+/- Ertrags- / Aufwandüberschuss		17'796	59'562
Stand per 31.12.		-6'675	-24'471
TOTAL PASSIVEN		675'547	636'481

Betriebsrechnung

	Anhang	31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer		14'036	13'593
Beiträge Arbeitgeber		20'057	19'441
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	5.2	1'075	1'000
Zuschüsse Sicherheitsfonds		3	2
		35'171	34'036
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen	5.2	10'930	10'847
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.2	5	5
		10'935	10'852
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN U. EINTRITTSLEISTUNGEN		46'106	44'888
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	5.3	-16'271	-15'912
Hinterlassenenrenten	5.3	-2'792	-2'725
Invalidenrenten	5.3	-1'174	-1'233
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-1'551	-1'490
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität			-264
		-21'788	-21'624
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-9'430	-8'794
Vorbezüge WEF/Scheidung	5.2	-1'469	-667
		-10'899	-9'461
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-32'687	-31'085
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-12'701	-9'470
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.3	-3'352	-7'975
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	5.4	268	-38
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-5'797	-3'705
		-21'582	-21'188
Versicherungsaufwand			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-102	-109
		-102	-109
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-8'265	-7'494

	Anhang	31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.8		
Flüssige Mittel		129	72
Geldmarktanlagen		230	364
Obligationen und Anlagen bei Versicherungen		3'251	12'446
Hypotheken		580	678
Wandelanleihen		-314	6'190
Aktien		10'098	36'209
Immobilienfonds		9'457	8'675
Alternative Anlagen		4'493	4'271
Aufwand der Vermögensverwaltung	6.11	-1'354	-1'343
		26'570	67'562
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen			
Sonstiger Ertrag		35	71
Sonstiger Aufwand		-8	-2
Verwaltungsaufwand	7	-536	-575
Ertragsüberschuss vor Auflösung bzw. Bildung Wertschwankungsreserve		17'796	59'562
Bildung bzw. Auflösung Wertschwankungsreserve	6.3	0	0
ERTRAGSÜBERSCHUSS		17'796	59'562

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PK Uri wurde am 12.04.1938 gegründet. Sie ist eine selbstständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts mit Sitz in Altdorf.

Die PK Uri betreibt die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge nach BVG und versichert die Mitarbeitenden der bei ihr angeschlossenen Arbeitgebenden und deren Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann zudem Unterstützungen in Notlagen aus dem Härtefonds leisten.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PK Uri ist im kantonalen Register für berufliche Vorsorge unter der Registernummer UR 1 eingetragen, dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Die PK Uri erbringt Leistungen gemäss ihrer Verordnung, in jedem Fall mindestens die Leistungen nach BVG, FZG (Freizügigkeitsgesetz) und WEFG (Wohneigentumsgesetz).

1.3 Verordnung und Reglemente

Folgende Verordnungen, Reglemente und Richtlinien waren am Jahresende in Kraft:

Verordnung über die Pensionskasse Uri vom 30. September 1992 mit Änderungen bis	01.05.2006
Verordnung über die berufliche Vorsorge des Regierungsrates	01.06.2000
Anlagereglement / -richtlinien	01.08.2009
Reglement Gelegentlich anfallende Lohnbestandteile	01.01.2006
Rückstellungsreglement	01.01.2006
Reglement über die Entschädigung der Mitglieder der Kassenkommission und des Anlageausschusses	09.06.2006
Reglement für die Wahl der Arbeitnehmervertretung in die Kassenkommission	13.12.2006
Reglement über die Teilliquidation	10.12.2009

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Die Organe der PK Uri sind die paritätisch zusammengesetzte Kassenkommission und die Kassenverwaltung. Die Kassenkommission setzt sich aus je fünf Vertreterinnen / Vertreter der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden zusammen.

1.4.1 Kassenkommission

Arbeitgebervertretung

Dittli Josef, Regierungsrat, Attinghausen	Präsident	01.08.2010
Dr. Stadler Markus, Regierungsrat, Bürglen	Präsident	01.06.2000 - 31.07.2010
Arnold Josef, Regierungsrat, Seedorf	Mitglied	01.06.2004
Echser Andrea, eidg. dipl. Buchhalterin, Silenen	Mitglied	01.06.2004 - 28.02.2010
Lampart Daniel, Treuhänder / Wirt, Wassen	Mitglied	01.01.2009
Mathys Jürg, eidg. dipl. Buchhalter, Schattdorf	Mitglied	01.03.2010
Zurfluh Urs, dipl. Metallbauplanermeister, Flüelen	Mitglied	01.07.2007

Arbeitnehmervertretung

Bär Walter, Stv. Spitaldirektor, Kantonsspital, Altdorf	Vizepräsident	01.06.2008
Christen Markus, Leiter Finanzabteilung, Altdorf	Mitglied	01.06.2008
Latzel Mauro, dipl. Math., Mittelschule Uri, Seedorf	Mitglied	01.06.2008
Imhof Markus, Verwalter, Mittelschule Uri, Flüelen	Mitglied	01.06.2008
Müller Rolf, Direktionssekretär FD, Bürglen	Mitglied	01.01.2010

Sekretariat: Kassenverwaltung

1.4.2 Anlageausschuss

Christen Markus, Leiter Finanzabteilung, Altdorf	Präsident	01.06.2008
Echser Andrea, eidg. dipl. Buchhalterin, Silenen	Mitglied	01.06.2004 - 28.02.2010
Lampart Daniel, Treuhänder / Wirt, Wassen	Mitglied	01.01.2009
Mathys Jürg, eidg. dipl. Buchhalter, Schattdorf	Mitglied	01.03.2010
Müller Rolf, Direktionssekretär FD, Bürglen	Mitglied	01.01.2010
*) Rohrer Kurt, Geschäftsführer, Bürglen		01.01.2000
*) Arnold Stefan, Vermögensverwalter, Altdorf		01.06.2009
*) Lüthy Philippe, Controller, Complementa, St. Gallen		
*) mit beratender Stimme		

Sekretariat: Kassenverwaltung

1.4.3 Kassenverwaltung

Rohrer Kurt, Bürglen	Geschäftsführer / Versicherungswesen
Arnold Stefan, Altdorf	Geschäftsführer - Stv. / Vermögensverwalter
Walker-Rubischung Martina, Schattdorf	Sachbearbeiterin / Versicherungswesen

Gemäss Unterschriftenregelung der Finanzdirektion des Kantons Uri sowie des Anlagereglements / -richtlinien sind ab dem 01. Juni 2009 folgende Personen im Kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:

Rohrer Kurt, Geschäftsführer
Arnold Stefan, Vermögensverwalter
Walker-Rubischung Martina, Sachbearbeiterin

Furrer Heinrich, Direktionssekretariat Finanzdirektion Uri
Müller Rolf, Direktionssekretär Finanzdirektion Uri

Für einfache Korrespondenz gilt Einzelunterschrift der Mitarbeitenden der Kassenverwaltung.

Für die Delegation der Abstimmung an Generalversammlungen gilt die Einzelunterschrift des Geschäftsführers oder des Vermögensverwalters.

1.5 Geschäftstätigkeit / Schulung

Um die Qualität der Kassenkommissionen und Kassenverwaltung zu gewährleisten, sind als Richtwert folgende Anzahl Weiterbildungsanlässe pro Jahr vorgegeben:

Kassenkommission	2	Tage
Kassenverwaltung	3	Tage

1.5.1 Kassenkommission

Im Berichtsjahr traf sich die Kassenkommission zu sechs Sitzungen. Schwerpunkt war im 1. Halbjahr unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Markus Stadler die Verabschiedung der Vorlage zur Totalrevision der Pensionskassenverordnung, die Jahresrechnung 2009, die Vermögensentwicklung sowie die ordentlichen Geschäfte. In der zweiten Jahreshälfte befasste sich die Kassenkommission, welche ab 1. August durch Regierungsrat Josef Dittli präsiert wurde, insbesondere mit der Auswertung der Vernehmlassung zur Totalrevision der Pensionskassenverordnung, der Überarbeitung des Anlagereglements und des Reglements Gelegentlich anfallende Lohnbestandteile sowie den ordentlichen Geschäften (u.a. Sanierungsmassnahmen 2011). Nebst dem Präsidiumswechsel trat auch die Arbeitgebervertreterin Andrea Echser zurück. Als Nachfolger (ab 1. März 2010) wurde vom Regierungsrat Jürg Mathys gewählt. Es wurden interne Schulungen durchgeführt. Zusätzlich besuchten Mitglieder der Kassenkommission externe Informations- und Weiterbildungsanlässe. Total wurden 12.5 Tage, durchschnittlich 1.25 Tage, für Weiterbildung aufgewendet.

1.5.2 Anlageausschuss

Im Berichtsjahr traf sich der Anlageausschuss zu fünf Sitzungen. Schwerpunkte bildeten die Festlegung der Anlagetaktik, die Überarbeitung des Anlagereglements sowie die Beurteilung des Anlageprozesses und der erzielten Anlageresultate. Wichtige Bestandteile der Sitzungen war auch die Auseinandersetzung mit bestehenden sowie neuen Produkten. Einzelne Anlagethemen wurden zudem speziell betrachtet.

1.5.3 Kassenverwaltung

In der Kassenverwaltung kam es 2010 zu keinen personellen Veränderungen. Die Ausarbeitung der Totalrevision der Pensionskassenverordnung, das Vernehmlassungsprozedere inkl. zweier Präsentationen sowie die Umsetzung der revidierten Pensionskassenverordnung standen nebst den ordentlichen Aufgaben in der Versicherungs- bzw. Anlagetätigkeit im Zentrum. Die Kassenverwaltung besuchte im Berichtsjahr insgesamt 13, im Durchschnitt 4.3 Tage, interne sowie externe Informations- und Weiterbildungsanlässe.

1.6 Experten, Berater, Kontrollstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge:

Dr. Olivier Deprez, Versicherungsexperte, Zürich

Kontrollstelle gemäss Artikel 53 BVG:

BDO AG, Altdorf / Luzern

Vertrauensarzt:

Dr. med. Stefan Nock, Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, Vertrauensarzt SGV / FMH, Altdorf

Investment Controller:

Complementa Investment Controlling AG, St. Gallen / Zürich, lic. oec. publ. Philippe Lüthy

Aufsichtsbehörde:

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA, Luzern

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

Die PK Uri versichert gemäss Artikel 4 und 5 der Pensionskassenverordnung Personen der folgenden Arbeitgeber:

Kanton Uri *):

Versicherte: Funktionäre des Kantons Uri (Mitglieder des Regierungsrates, vollamtliche Behördenmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kantonsverwaltung, Kantonsspital Uri, Ausgleichskasse Uri, kantonale Schulen) und Lehrkräfte der Gemeinden, soweit dem BVG unterstellt.

Einwohnergemeinden:

Altdorf, Andermatt, Attinghausen, Bauen, Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Göschenen, Gurtellen, Hospental, Isenthal, Schattdorf, Seedorf, Seelisberg, Silenen, Sisikon, Spiringen, Unterschächen, Wassen

Korporationsbürgergemeinden:

Bürglen, Erstfeld, Flüelen, Isenthal, Schattdorf, Seedorf, Silenen, Seelisberg, Spiringen, Unterschächen

Alters- und Pflegeheime:

Altdorf, Andermatt, Erstfeld, Schattdorf, Wassen

Röm.-Kath. Pfarrämter:

Altdorf, Attinghausen, Bürglen

Übrige:

Abwasser Uri; Amtsvormundschaft Uri; Didaktisches Zentrum Uri; Forstrevier Wassen-Göschenen; forum theater (uri); Haus der Volksmusik; Heilpädagogische Therapiestelle; Heimarbeit Uri; Historischer Verein Uri; interkantonale Umweltagentur (inNet Monitoring); kind und familie; Korporation Uri; Pflegewohngruppe Höfli; Röm.-Kath. Landeskirche Uri; Schwimmbadgenossenschaft Altdorf; Sonderschule Uri; Spitex Uri; Stiftung Behindertenbetriebe Uri; Stiftung Kantonsbibliothek; Stiftung Phönix Uri; Tourist Info Uri; Verein Lehratelier Uri; Verein LehrerInnen Uri; Wohnbaugenossenschaft Bundespersonal, Altdorf; ZAKU

Abgänge: Ehe-, Familien- und Lebensberatung Uri, Arbeitsgemeinschaft Pro Jugend

*) obligatorisch bei der PK Uri versichert

2 Aktive Mitglieder und Rentner / Rentnerinnen

2.1 Aktive Versicherte

	2010	Vorjahr	Veränderung
Anfangsbestand 1.1.	2'437	2'340	+97
Eintritte	+305	+313	
Austritte	-224	-172	
Pensionierungen	-32	-38	
IV-Fälle	*0	-2	
Todesfälle	-2	-4	
Endbestand 31.12.	2'484	2'437	+47

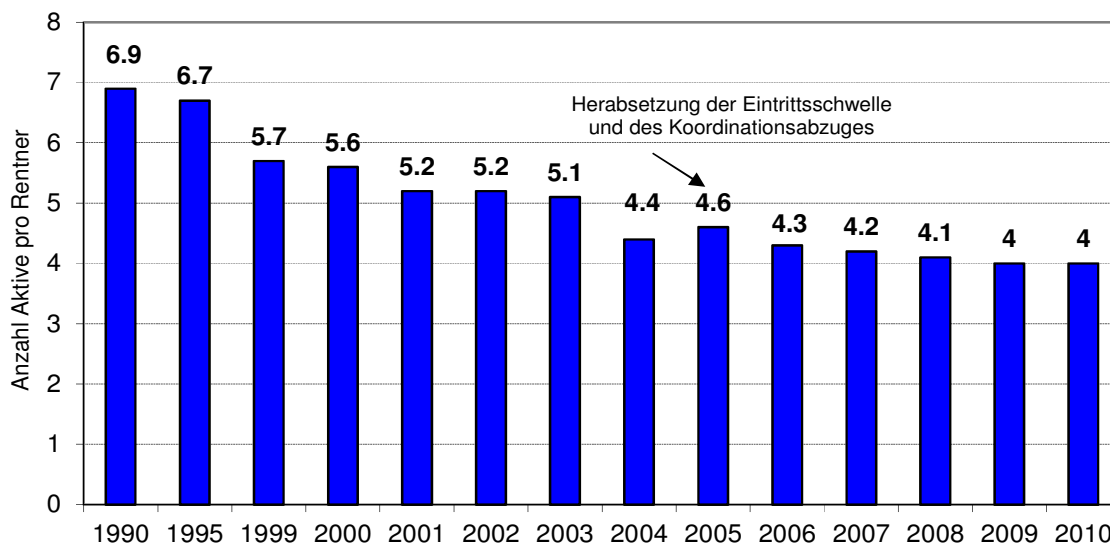
*) Teilinvalidität = 1 Person

2.2 Rentenbezüger / Rentenbezügerinnen

	2010	Vorjahr	Veränderung
Altersrenten	441	423	+18
Invalidenrenten	50	52	-2
Kinderrenten	28	26	+2
Ehegattenrenten	106	106	
Total Rentenbezüger	625	607	+18

2.3 Bestandesverhältnis Aktive zu Rentenbezüger / Rentenbezügerinnen per 31.12.

1990	6.9 : 1	2001	5.2 : 1	2005	4.6 : 1	2009	4.0 : 1
1995	6.7 : 1	2002	5.2 : 1	2006	4.3 : 1	2010	4.0 : 1
1999	5.7 : 1	2003	5.1 : 1	2007	4.2 : 1		
2000	5.6 : 1	2004	4.4 : 1	2008	4.1 : 1		



3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Gemäss Artikel 1 Absatz 3, Buchstabe f und g der Pensionskassenverordnung (PKV) führt die PK Uri eine Risiko- und Rentenversicherung.

Der Eintritt in die Rentenversicherung erfolgt bei Erreichung der Eintrittsschwelle, auf den 01.01. nach Vollendung des 24. Altersjahres, für die Risikoversicherung auf den 01.01. nach Vollendung des 17. Altersjahres. Für die Rentenversicherung besteht ein nach dem Beitragsprimat geführter, umhüllender Plan. Die Altersgutschriften und Beiträge erfolgen bzw. werden gestaffelt je nach Alter erhoben.

Die Leistungen der PK Uri sind aus der Pensionskassenverordnung vom 30.09.1992 (Stand 01.05.2006) im Detail ersichtlich. Der Rücktritt aus Altersgründen ist zwischen dem 58. und 65. Altersjahr frei wählbar. Die revidierte Pensionskassenverordnung trat per 01.01.2011 in Kraft.

Die PK Uri bietet umhüllende Vorsorgeleistungen an und richtet entsprechend Leistungen aus, die über dem gesetzlichen Obligatorium (BVG) liegen.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Gesamtbeiträge setzen sich aus den Sparbeiträgen, Risikobeiträgen, Zusatzbeiträgen und Verwaltungskosten (nur Arbeitgeber) zusammen. Der versicherte Lohn entspricht dem AHV-Lohn abzüglich Koordinationsabzug in Höhe der maximalen AHV-Altersrente. Bei Teilzeitarbeit vermindert sich der Koordinationsabzug anteilmässig. Im Berichtsjahr betrug der Koordinationsabzug

CHF 27'360. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes und werden wie folgt erhoben:

Beiträge (in %):

		Arbeitnehmer			Arbeitgeber			
Alter	Alter	Risiko	Zusatzbeiträge	Total	Alter	Risiko	Zusatzbeiträge	Total
18-24	0.0	0.8	0.0	0.8	0.0	0.9	0.0	0.9
25-31	7.0	0.8	1.0	8.8	5.0	0.9	1.2	7.1
32-41	8.0	0.8	1.0	9.8	9.0	0.9	1.2	11.1
42-51	9.5	0.8	1.0	11.3	12.5	0.9	1.2	14.6
52-58	10.0	0.8	1.0	11.8	19.0	0.9	1.2	21.1
59-62	10.0	0.8	1.0	11.8	15.0	0.9	1.2	17.1
63-65	7.0	0.8	1.0	8.8	5.0	0.9	1.2	7.1

Aufgrund der Unterdeckung wurden 2010 die Zusatzbeiträge je um 0.4 Prozentpunkte erhöht. Der Verwaltungskostenbeitrag der Arbeitgeber beträgt 0.5% des versicherten Lohnes.

Altersgutschriften (in %):

Alter	Altersgutschriften	Alter	Altersgutschriften
25 – 31	12.0	52 – 58	29.0
32 – 41	17.0	59 – 62	25.0
42 – 51	22.0	63 – 65	12.0

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Verordnung bietet die Möglichkeit der frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Ab diesem Alter ist auch eine Teilpensionierung möglich. Dazu ist der Beschäftigungsgrad um mindestens 30 Prozentpunkte zu reduzieren. Ein Bezug einer Rente vor dem 65. Altersjahr hat einen tieferen Umwandlungssatz zur Folge. Die Versicherten haben die Möglichkeit, eine Überbrückungsrente in der Höhe von höchstens 80% der ungekürzten AHV-Altersrente zu beziehen. Im Berichtsjahr betrug die maximale AHV-Überbrückungsrente CHF 21'888.

Ende Januar / Anfang Februar erhalten die Versicherten den persönlichen Leistungsausweis. Sofern eine Versicherungslücke besteht, kann sich die versicherte Person in zusätzliche Leistungen einkaufen und somit ihre Vorsorgesituation verbessern. Der maximal mögliche Einkaufsbetrag ist auf dem Leistungsausweis (Maximaler freiwilliger Einkauf) angezeigt. Nebst dem Leistungsausweis erhalten jeweils alle aktiv Versicherten und Rentner eine Kurzfassung des Jahresberichts. Der ausführliche Jahresbericht kann bei der Kassenverwaltung bestellt oder über die Internetadresse www.ur.ch/pkur abgerufen werden. Über das Internet werden auch laufend aktuelle Mitteilungen verbreitet. Für die neuen Mitarbeitenden des Kantons sowie die demnächst in den Ruhestand tretenden Personen des Kantons sowie der übrigen angeschlossenen Arbeitgebenden führt die Kassenverwaltung Informationsveranstaltungen durch. Im Zusammenhang mit der Totalrevision der Pensionskassenverordnung fanden zwei Informationsveranstaltungen im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens statt.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26. Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den ab 01. April 2004 gültigen Vorschriften nach Artikeln 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Diese verlangen die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (zumeist Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

- Kassenobligationen sowie Darlehen und Hypotheken: Nominalwert inkl. Marchzinsen.
- Obligationen und Wandelobligationen in CHF und Fremdwährungen: Kurswert inklusive Marchzinsen.
- Aktien und andere Beteiligungspapiere: Kurswert.
- Liegenschaften (nur Fonds und Beteiligungspapiere): Kurswert inkl. aufgelaufenen Ertrag.
- Alternative Anlagen: Kurswert.
- Fremdwährungsumrechnung: Kurs per Bilanzstichtag.
- Deckungskapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge.
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach finanzökonomischen Grundsätzen (Details siehe Ziffer 6.3).

Wenn für einen Vermögensgegenstand kein aktueller Wert bekannt ist bzw. festgelegt werden kann, gelangt ausnahmsweise der Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen zur Anwendung.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung und Buchführung vorgenommen.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die PK Uri kann aufgrund ihres grossen Versichertenbestandes sämtliche versicherungstechnischen Risiken selbst tragen. Entsprechend ist sie eine autonome Vorsorgeeinrichtung.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Die Entwicklung des Vorsorgekapitals kann nachfolgender Tabelle entnommen werden. Die Altersguthaben der versicherten Personen wurden mit 1.5% (Vorjahr: 1.0%) verzinst.

	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand der Altersguthaben am 1.1.	391'206	378'066
Altersgutschriften	27'430	26'594
Zusatzaltersgutschriften VVR	139	134
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	1'075	1'000
Freizügigkeitseinlagen	10'930	10'847
Einzahlung WEF - Vorbezüge / Scheidung	5	5
Verzinsung Sparkapital 1.5% / 1.0%	5'797	3'705
Auflösung infolge Pensionierung, Tod + Invalidität	-15'855	-19'693
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt *	-9'407	-8'785
Vorbezüge WEF/ Scheidung	-1'469	-667
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte 31.12.*	409'851	391'206
Total Freizügigkeitsleistungen (Art.17 FZG)	409'852	391'364

* Freizügigkeitsleistung beim Austritt ohne Berücksichtigung von Art. 17 FZG

	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Summe der Altersguthaben nach BVG		
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	163'524	153'490
BVG-Minimalzins (vom Bundesrat festgelegt)	2.00%	2.00%

5.3 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner / Rentnerinnen

Das Deckungskapital für Rentner / Rentnerinnen veränderte sich wie folgt:

	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	254'553	246'579
+ Einlagen neue Rentenbeziehende	14'842	18'260
- Auszahlungen Renten*	-19'675	-18'645
Anpassung an versicherungstechnische Berechnung	8'185	8'359
Bestand 31.12.	257'905	254'553

*ohne Überbrückungsrenten

Das Deckungskapital 2009 wurde mit den technischen Grundlagen VZ 2005, dem technischen Zinsfuss 3.5% sowie einer zusätzlichen Verstärkung (Erhöhung des Deckungskapitals) von 2.5% für die höhere Lebenserwartung berechnet. Im Deckungskapital Renten ist das Deckungskapital für die bereits gesprochenen Teuerungszulagen enthalten.

5.4 Entwicklung Risikofonds

	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Risikofonds am 1.1.	12'500	12'500
+ Risikobeiträge	2'185	2'112
+ Übertrag von Altersguthaben Aktive	713	1'503
- Übertrag auf Deckungskapital laufende Renten	-789	-1'538
- Auflösung gem. Rückstellungsreglement	-2'409	-2'077
Bestand am 31.12.	12'200	12'500

Der Risikofonds dient zur Sicherstellung von Ansprüchen der Leistungsberechtigten bei Risikofällen (Tod und Invalidität). Gemäss aktueller Berechnung des Versicherungsexperten sind als Reserve maximal CHF 12.2 Mio. notwendig. Daher konnte im Jahr 2010 der darüber liegende Saldo von CHF 2.4 Mio. aufgelöst und vereinnahmt werden.

5.5 Entwicklung Teuerungsfonds

	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Teuerungsfonds am 1.1.	0	0
+ Zusatzbeiträge	3'702	3'590
- bezahlte Teuerungszulagen auf Renten	-541	-568
- Auflösung Teuerungsfonds per 31.12.2010	-3'161	-3'022
Bestand am 31.12.	0	0

Gemäss Artikel 43.4 der PKV werden - falls keine Unterdeckung besteht - die Zusatzbeiträge dem Teuerungsfonds zugewiesen. Aufgrund der Unterdeckung per 31.12.2010 wurden die Zusatzbeiträge zur Sanierung bzw. zur Verbesserung des Deckungsgrades verwendet bzw. vereinnahmt. Somit standen keine Mittel für Teuerungsanpassungen zur Verfügung. Die Kassenkommission hat entsprechend beschlossen, keine Teuerungsanpassung zu gewähren.

5.6 Entwicklung Härtefonds

	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand des Härtefonds am 1.1.	180	187
+ Einlagen	0	0
- Entnahmen	-30	-7
Bestand 31.12.	150	180

Die Kassenkommission hat 2010 in einem Fall beschlossen, eine freiwillige ausserordentliche Leistung aus dem Härtefonds zu sprechen.

5.7 Pendente IV-Fälle

Entwicklung Rückstellung für pendente IV-Fälle

	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Stand der Rückstellung am 1.1.	1'050	1'011
Bildung / Veränderung Rückstellungen	32	39
Bestand 31.12.	1'082	1'050

Die Rückstellung für pendente IV-Fälle gehört zu den technischen Rückstellungen. Sie wird vom Versicherungsexperten berechnet.

5.8 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

BVG Artikel 53 Absatz 2 schreibt vor, dass die Vorsorgeeinrichtung durch einen anerkannten Experten für berufliche Vorsorge periodisch zu überprüfen ist. Bei der PK Uri führt der Versicherungsexperte alle drei Jahre eine umfassende Überprüfung durch. Im 2010 wurde der Versicherungsexperte beauftragt eine umfassende Überprüfung per 31.12.2009 vorzunehmen. Im Wesentlichen wird im per Juli 2010 erstellten Bericht auf die Unterdeckung von CHF 24.4 Mio. sowie das laufende Verfahren für die Totalrevision der Pensionskassenverordnung verwiesen. Der Versicherungsexperte begrüsst die Verordnungsrevision, welche aus seiner Sicht insbesondere der demographischen und strukturellen Entwicklung der PK Uri Rechnung trägt, sehr. In Jahren der Unterdeckung ist jährlich ein vereinfachtes versicherungstechnisches Gutachten zu erstellen. Dieses wurde im Juni 2010 zu Händen der Aufsichtsbehörden erstellt. Das Deckungskapital Renten wird vom Versicherungsexperten jährlich berechnet.

5.9 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnische Annahmen

Die zur Ermittlung der Barwerte verwendeten technischen Grundlagen sind:

- technischer Zinsfuss (3.5%)
- technische Grundlagen diverser öffentlich rechtlicher Pensionskassen VZ 2005
- Verstärkung des Deckungskapitals von 2.5% für die Zunahme der Lebenserwartung seit der Veröffentlichung der technischen Grundlagen VZ 2005.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wird wie folgt definiert:

$$\frac{V_v \times 100}{V_k} = \text{Deckungsgrad in \%}$$

V_v: verfügbares Vermögen

V_k: notwendiges Vorsorgekapital

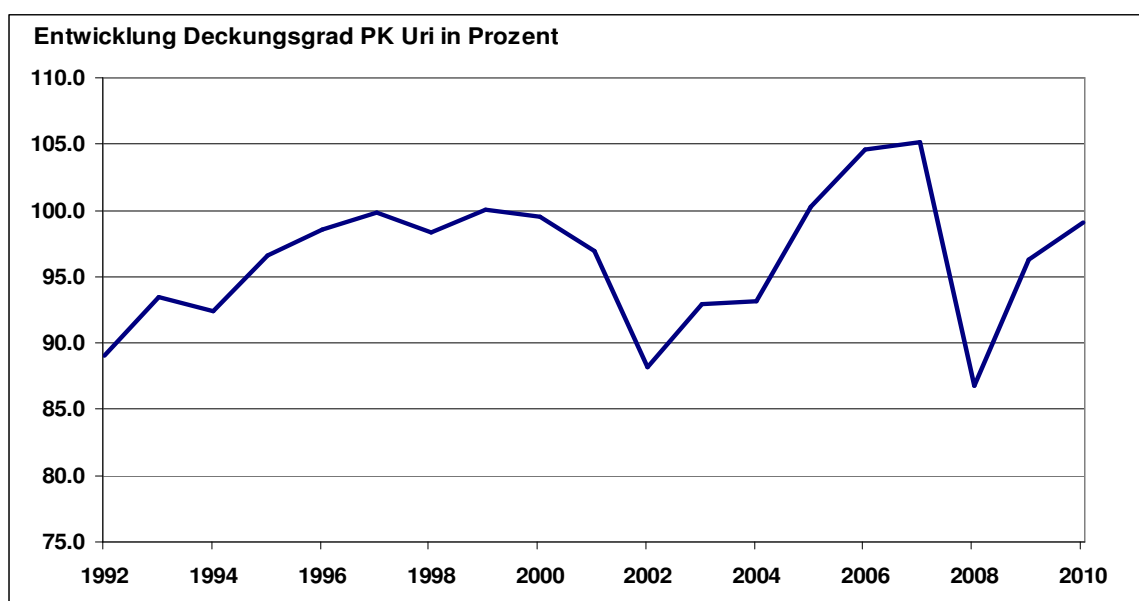
Ist der so berechnete Deckungsgrad kleiner als 100%, liegt im Sinne von Art. 44 Abs. 1 BVV2 eine Unterdeckung vor.

	31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	675'547	636'481
- Verbindlichkeiten	-584	-947
- Sicherheitsfonds BVG	-102	-109
- Passive Rechnungsabgrenzungen	-348	-249
Verfügbares Vermögen (Vv) zur Deckung der Verpflichtungen	674'513	635'176
Altersguthaben Aktive Versicherte	409'851	391'206
Differenz Mindestbetrag Art. 17 FZG zu AGH	1	158
Deckungskapital Renten	257'905	254'553
Risikofonds	12'200	12'500
Teuerungsfonds	0	0
Härtefonds	150	180
Pendente IV-Fälle	1'082	1'050
Freie Mittel	0	0
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	681'189	659'647
Über- bez. Unterdeckung	-6'675	-24'471

Deckungsgrad	99.0 %	96.3 %
---------------------	---------------	---------------

Vv: Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und nicht technische Rückstellungen. Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht und die Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Vk: Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Bilanzstichtag einschliesslich notwendiger Verstärkungen.



6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Kassenkommission als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement / -richtlinien sowie im Anhang zum Anlagereglement festgehalten. Die Kassenkommission wählt den Anlageausschuss und sie beauftragte die Complementa, St. Gallen als externe Anlageexperten und Investment Controller mit der Überwachung. Die Kassenkommission überwacht die Anlageresultate.

Basierend auf den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Sicherheit, Risikoverteilung und Ertrag sowie Risikofähigkeit der PK Uri legte die Kassenkommission die unter Ziffer 6.4 strategische Vermögensstruktur fest. Mit der Anlagestrategie ergaben sich für 2010 folgende erwartete Werte:

- Renditeperspektive 4.4%
- Historisches Risiko 5.2%
- Minimale Wertschwankungsreserve 10.9%
- Zielgrösse der Wertschwankungsreserve 16.3%

Die Berechnungen für die Renditeperspektive und Historisches Risiko (Erwartungswerte) basieren jeweils auf vergangenheitsbezogenen Werten. Die Anlagestrategie dient der PK Uri als Orientierungsgrösse. Bei einer positiven oder negativen Marktbeurteilung kann im Rahmen der Bandbreiten abgewichen werden.

Seit dem Geschäftsjahr 2002 führt die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, die Wertschriftenbuchhaltung und ist mit dem Reporting für den Anlagebereich (Performance und Audit) beauftragt.

Nebst Kategorienmandaten setzt die PK Uri bei den Vermögensanlagen aus Effizienz-, Taktik- und Kostengründen insbesondere auf Anlagestiftungen und institutionelle Anlagefonds, welche auf eine spezifische Anlagekategorie ausgerichtet sind. Dabei kommen sowohl aktive, passive als auch quantitative Anlagestile zum Einsatz. Im 2010 wurde die im Vorjahr eingeleitete Reduktion in Bezug auf die Anzahl eingesetzter Produkte sowie deren Ausrichtung auf die betreffende Anlagekategorie fortgesetzt.

6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten

Das Anlagereglement / -richtlinien Ziffer 5.8 der PK Uri lässt eine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss BVV2 Art. 50 Absatz 4 zu. Per 31.12.2010 wurde von den Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten kein Gebrauch gemacht.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden markt-spezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserve basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten. Sie wird jährlich neu berechnet.

Für die Berechnung des Zielwertes der Wertschwankungsreserve wird die allgemein anerkannte Value at Risk-Methode auf der Basis der historischen Renditen der Periode 1994 bis 2009 und einem Sicherheitsniveau von 98.5% verwendet. Dies bedeutet, dass vorerst eine minimal notwendige Schwankungsreserve (10.9%) berechnet wird, welche in der Vergangenheit ausgereicht hätte, um mit einer Wahrscheinlichkeit von 98.5% einen einjährigen Marktrückschlag ohne Unterdeckung überstehen zu können. Damit auch eine länger andauernde negative Periode auf den Finanzmärkten möglichst ohne temporäre Unterdeckung überbrückt werden kann, wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve auf das anderthalbfache der minimal notwendigen Reserve (16.3%) festgelegt.

in CHF 1'000	Wertschwankungsreserve in TCHF			
	31.12.2010	in %	Vorjahr	in %
Vermögen per Ende Jahr	675'547		636'481	
Wertschwankungsreserve Soll	110'114	16.3	103'746	16.3
Wertschwankungsreserve Ist	0	0.0	0	0.0
Fehlende Wertschwankungsreserve	110'114	16.3	103'746	16.3

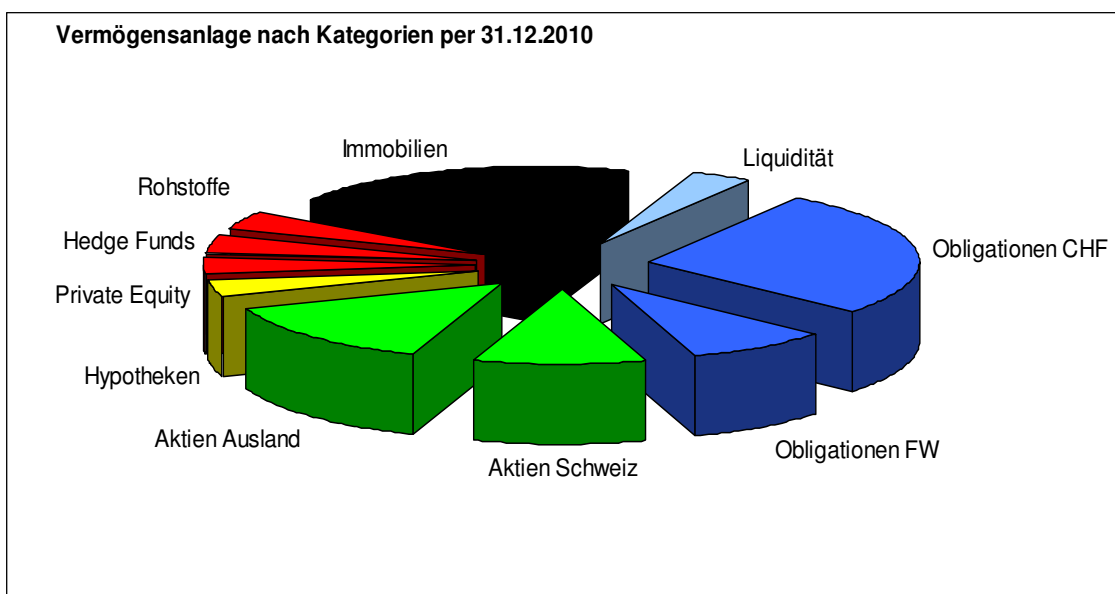
Trotz markanter Erholung der Finanzmärkte befindet sich die PK Uri nach wie vor in einer Unterdeckung. Daher konnte keine Wertschwankungsreserve gebildet werden bzw. bestehen per Ende Jahr keine Wertschwankungsreserve. Aufgrund des Vermögensanstiegs hat sich die Soll-Wertschwankungsreserve erhöht.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Anlagestrategie wurde nach der im Vorjahr erfolgten Anpassung im 2010 nicht verändert. Per Ende 2010 ergeben sich nachfolgende Werte:

Gemäss Anlagereglement	Strategie	Bandbreiten		Wert in TCHF 31.12.2010	effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität*	4%	0%	8%	24'765	3.7%
Obligationen	37%	27%	47%	239'360	35.8%
Aktien	24%	16%	30%	163'648	24.5%
Hypotheken	5%	0%	10%	24'058	3.6%
Immobilien	20%	15%	25%	140'780	21.0%
Nicht-Traditionelle Anlagen	10%	5%	15%	76'388	11.4%
Total				668'999	100.0%

*ohne operative Aktien



6.5 Gesamtbegrenzungen nach Art. 55 BVV2

Artikel	Kategorie	Limite	Wert in TCHF 31.12.2010	in %
	Übrige Forderungen auf festen Geldbetrag	100%	271'017	40.1%
55 a	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	50%	25'133	3.7%
55 b	Anlagen in Aktien	50%	163'458	24.2%
55 c	Anlagen in Immobilien	30%	140'780	20.8%
55 c	Anlagen in Immobilien Ausland	10%	21'801	3.2%
55 d	Alternative Anlagen	15%	75'158	11.1%
55 e	Fremdwährungen ohne Währungssicherung	30%	170'551	25.2%

6.6 Laufende offene derivative Finanzinstrumente

Aktien / Obligationen / Devisen

Am Bilanzstichtag per 31.12.2010 waren keine Futures oder Termin-Geschäfte offen, welche der Erhöhung bzw. Reduktion des Aktienanteils, der Erhöhung bzw. Reduktion des Obligationenanteils (Steuerung der Restlaufzeit) oder der Erhöhung bzw. Reduktion des Devisenanteils dienen.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Ausgeliehene Wertschriften am Bilanzstichtag

	31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
UBS AG	9'146	25'724
	<u>9'146</u>	<u>25'724</u>

Den Banken werden zwecks Ertragssteigerung in- und ausländische Aktien und Obligationen gegen ein entsprechendes Entgelt ausgeliehen. Die jederzeitige Sicherstellung der Werte bzw. der Gegenwerte ist durch die Banken vertraglich gewährleistet.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die in Franken gemessenen Ergebnisse der Vermögensanlagen sind je Bilanzposition direkt aus der Betriebsrechnung ersichtlich.

Die Vermögenserträge werden durch den Investment-Controller laufend überwacht und die erzielte Performance mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance erfolgt dabei nach der allgemein üblichen TWR-Methode. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Kategorie	Bestand am 31.12.2010		Portfolio- Performance 2010	Benchmark- Performance 2010
	in TCHF	%		
Liquidität	24'765	3.7%	-1.4%	0.2%
Obligationen CHF	181'209	27.1%	3.7%	3.7%
Obligationen FW	58'151	8.7%	-5.6%	-4.8%
Aktien Schweiz	67'880	10.1%	5.2%	2.9%
Aktien Ausland	95'767	14.3%	6.5%	1.6%
Private Equity	22'673	3.4%	8.1%	8.1%
Hedge Funds	26'788	4.0%	-0.6%	4.9%
Rohstoffe	26'928	4.0%	11.3%	5.3%
Immobilien	140'780	21.0%	7.2%	4.9%
Hypotheken	24'058	3.6%	2.4%	3.0%
Total Vermögensanlagen	668'999	100.0%	4.2%	3.0%
Diverse operative Aktiven / Trans. Aktiven	6'548			
Bilanzsumme	<u>675'547</u>			

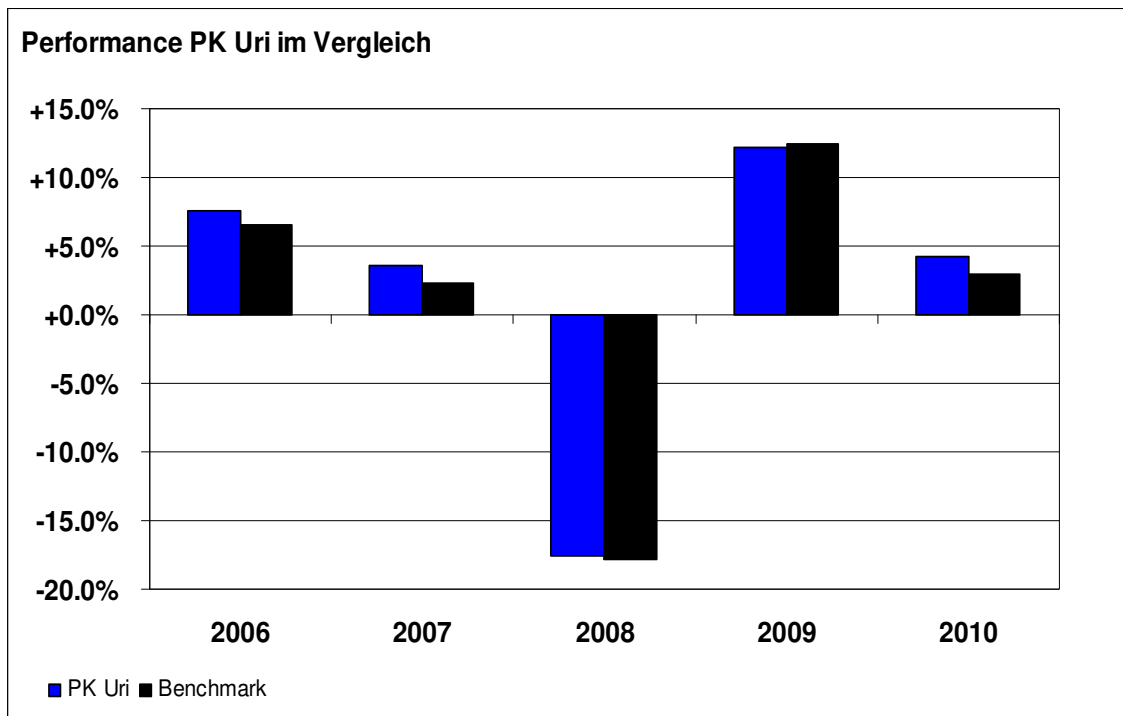
Erklärungen zu den grösseren Abweichungen:

- Liquidität: Negative Relativ-Performance durch Fremdwährungs-Einflüsse und Vermögensverwaltungskosten.
- Obligationen FW: Negative Relativ-Performance durch Fremdwährungsallokation.
- Aktien Schweiz: Positive Relativ-Performance durch Branchen- und Titelselektion.
- Aktien Ausland: Positive Relativ-Performance durch Währungs-, Branchen- und Titelselektion.
- Rohstoffe: Positive Relativ-Performance durch Rohstoff- und Währungsselektion.
- Hedge Funds: Negative Relativ-Performance durch Wertkorrekturen bei einem Hedge Funds, Abweichungen bzgl. Fremdwährungsallokation und eher defensiveren Umsetzung.

6.9 Performance des Gesamtvermögens

Im Vergleich zum strategischen Benchmark (Performance vor Kosten: 3.0%) weist das PK Uri-Portfolio (Performance nach Kosten: 4.2%) einen Performance-Vorsprung auf. Zumindest teilweise erklärt sich dies mit einer etwas höheren, im Einklang mit der Anlagetaktik stehenden Risikoexposition.

6.10 Vergleich der Performance der PK Uri zum Benchmark



Performance PK Uri nach Kosten / Performance Benchmark ohne Kosten

6.11 Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Löhne und Sozialleistungen eigenes Personal	130	118
Wertschriftentransaktionskosten / Depotgebühren / Management-Fees Depotbanken	985	975
Wertschriftenbuchhaltung und Controlling	239	249
Total Vermögensverwaltungskosten	1'354	1'342

Bei den direkt ausgewiesenen Bankkosten konnten im 2010 deutliche Reduktion der Kosten für Wertschriftentransaktionen (-52%) und den Depotgebühren (-24%) erzielt werden. Dagegen sind die Aufwendungen für die direkten Vermögensverwaltungskosten (+22%) u.a. aufgrund des höheren Anlagevolumens angestiegen. Im Vergleich mit dem Anstieg des Vermögens erhöhten sich die ausgewiesenen Kosten nur gering. In der Aufstellung nicht enthalten sind Kosten, welche direkt den Fonds belastet werden.

6.12 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber

Beim Arbeitgeber besteht lediglich eine Schuld in Form eines Kontokorrents in der Höhe von CHF 81'276.29 (Vorjahr CHF 96'686.64). Dieses Konto wird laufend ausgeglichen. Die Limiten für Anlagen beim Arbeitgeber von Art. 57 BVV2 sind damit eingehalten.

Gegenüber dem Arbeitgeber bestanden per 31.12.2010 folgende Forderungen:

Bezeichnung	31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Kontokorrent	-81	-97
Total Schuld / Anlagen beim Arbeitgeber	-81	-97

Der gesamte Zinsertrag aus Forderungen gegenüber dem Arbeitgeber betrug 2010 bei einem Zinssatz von 0.2% CHF 1'396.00 (Vorjahr 0.4% = CHF 1'828.05).

Arbeitgeberreserven

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Hypotheken

Bezeichnung	31.12.2010 in TCHF	Vorjahr in TCHF
Aktivhypotheken	15'985	17'540
Kollektive Hypo-Anlagen	8'073	6'223
Total Hypotheken	24'058	23'763

Im Jahr 2010 wurden bei 12 Hypothekendarlehen Rückzahlungen im Umfang von CHF 1'756'000 vorgenommen. Dabei führten vier Rückzahlungen zur vollständigen Tilgung der Hypothekarschuld. Erhöhungen wurden zwei im Umfang von CHF 201'500 vorgenommen. Im Vorjahr war eine Kündigung zu verzeichnen.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der PK Uri setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung	2010 in TCHF	2009 in TCHF
Löhne und Sozialleistungen eigenes Personal	336	354
Kassenkommission	25	31
Sachaufwand	175	190
Total Verwaltungskosten	536	575

Der tiefere Sachaufwand ergibt sich vor allem aus tieferen Kosten für IT- und Weiterbildungskosten. Ebenfalls fiel der Aufwand für die Kassenkommission und Kassenverwaltung tiefer aus. Zudem sind Zusatzkosten, welche im Zusammenhang mit Anschaffungen von Mobilien entstanden, weggefallen.

Die durchschnittlichen Verwaltungskosten der PK Uri pro Versicherten betragen CHF 172.40 (Vorjahr CHF 188.74).

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA, Luzern, hat die Jahresrechnung 2009 der PK Uri am 21. April 2011 ohne Auflagen genehmigt. Es bestehen keine Auflagen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Unterdeckung / Erläuterungen der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV2)

Per Ende 2010 besteht bei der PK Uri eine Unterdeckung. Die Jahresrechnung per 31.12.2010 weist einen Deckungsgrad von 99.0% aus. Die PK Uri informierte die Aufsichtsbehörde entsprechend im Januar 2011. Folgende Massnahmen wurden auf Basis der revidierten Verordnung und des per Stichtag (30. November) relevanten Deckungsgrades von 97.8 % ergriffen:

- Art. 49: Sanierungsbeiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden von je 2.0 Prozentpunkte des versicherten Lohnes.
- Art. 50: Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgt im Jahr 2011 mit 1.75% (der BVG-Teil wird weiterhin mit dem BVG-Mindestzinssatz in der Höhe von 2% verzinst)
- Art. 50 Absatz 4: Im Ausmass von 50% der Minderverzinsung leisten die Arbeitgeber eine Sanierungsbeteiligung.

Die Versicherten wurden im Dezember 2010 via Medien und Internet über die getroffenen Massnahmen informiert.

9.2 Teilliquidation

Im Berichtsjahr wurden keine Teilliquidationen durchgeführt.

9.3 Laufende Rechtsverfahren


Zurzeit läuft kein Rechtsverfahren gegen die Pensionskasse Uri.

9.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 1. Februar 2011 die revidierte Pensionskassenverordnung rückwirkend auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt.

Altdorf, 09. Mai 2011

Pensionskasse Uri



Kurt Rohrer
Geschäftsführer



Stefan Arnold
Vermögensverwalter

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 041 874 70 70
Fax 041 874 70 80
www.bdo.ch

BDO AG
Marktgasse 4
6460 Altdorf

Bericht der Kontrollstelle an die Kassenkommission der

Pensionskasse Uri, Altdorf

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse Uri für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Kassenkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Verordnung über die Pensionskasse Uri und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 6'675'985 und einen Deckungsgrad von 99 % aus. Die von der Kassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Kassenkommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziff. 6.1 ff erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;


- die Kassenkommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung von der Kassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Kassenkommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Die Kassenkommission hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Altdorf, 9. Mai 2011

BDO AG



Beat Marty
Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Andreas Matti
Zugelassener Revisionsexperte

Glossar

ALM-Studie

Vermögensanlage- (Asset) und Verpflichtungs- (Liability)-Studie, welche Aufschlüsse über die Risikofähigkeit sowie Stabilität der PK liefert.

Alternative Anlagen

Als alternative Anlagen zählen: Hedge Funds, Private Equity, Rohstoffe und Währungshandel als Anlagekategorie.

Benchmark

"Messlatte" oder Referenzgrösse, die im Hinblick auf die Entwicklung der Performance herangezogen wird.

Derivate

Vertraglich geregelte Terminkontrakte (Finanzkontrakte), deren Bewertung von der Entwicklung einer oder mehrerer zugrunde liegender Variablen abgeleitet wird (derivare = ableiten).

Exposure

Anteil eines Portfolios, welcher einer Risikodimension ausgesetzt ist.

Futures

Standardisiertes Termingeschäft, mit dem sich die eine Partei verpflichtet, den Basiswert (Rohstoff, Aktie, Aktienindex, Devisen, Zinsen etc.) zu einem bestimmten Preis zu einem bestimmten Zeitpunkt zu kaufen. Die Gegenpartei verpflichtet sich zur Lieferung oder, wenn vorgesehen zum Barausgleich.

GAAP FER

general accepted accounting principles. Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung.

Hedge Funds

Funds, welche vorwiegend alternative Anlagestrategien und -instrumente einsetzen (Ausnutzung von Hebelwirkung, Derivaten, Aufnahme von Krediten für Anlagezwecke, Leerverkäufe, Zinsdifferenzgeschäfte etc.).

Performance

Wertentwicklung eines Portfolios.

Private Equity

Investitionen (finanzielle und evtl. personelle) in Unternehmen, welche sich zum Beteiligungszeitpunkt in einer frühen, oft kritischen Phase der Entwicklung befinden oder vom Management übernommen wurden und Unterstützung benötigen und somit nicht an der Börse kotiert sind mit dem Ziel, solche Unternehmen zu einem späteren Zeitpunkt an die Börse zu bringen, direkt zu verkaufen oder die investierten Mittel mit einer hohen Rendite vom Management zurück erstattet zu erhalten.

Rohstoffe

Investitionen in Energie, Metalle, Edelmetalle, Life stocks (z.B. Getreide) etc. - vorwiegend als Kontrakte.

Securities lending

Ausleihe von Wertpapieren für eine bestimmte oder unbestimmte Frist gegen eine Kommission und Sicherheiten.

True und fair view

Getreue Darstellung in der Rechnungslegung in Anwendung von IAS (International Accounting Standard) - Wesentlichkeit, Verständlichkeit, glaubwürdige Darstellung, Relevanz der vermittelnden Informationen, Willkürfreiheit.

TWR (Time weighted return)

Methode (zeitgewichtet) zur Berechnung der Performance.

Value at Risk - Methode

Möglicher Gewinn oder Verlust einer Position, eines Portfolios oder eines Unternehmens als Folge einer Marktpreisänderung, wie sie mit gegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines bestimmten Zeitraums eintreten kann.

VZ 2005

Rechnungsgrundlagen beruhend auf den Beobachtungen des kasseneigenen Bestandes bezüglich Entwicklung des Versichertenbestandes (Sterblichkeit in der Zukunft).